

# Vom Luxus der Langsamkeit

## Mit der Motorkutsche durch die Landschaft

Von unserer Mitarbeiterin  
Patricia Klatt

**Iffezheim/Baden-Baden.** Wenn man möglichst schnell unterwegs sein will, ist Ulrike Gärtner nicht die richtige Ansprechpartnerin. Wenn man aber den Luxus der Langsamkeit, verbunden mit nostalgischem Flair genießen möchte, dann ist die Besitzerin der Aaglander Motorkutsche, die hier im Umland verschiedene Touren anbietet, genau richtig. „Ich habe Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet, dem Elsass und der Schweiz“, erzählt Ulrike Gärtner, „sogar aus Hamburg kam schon ein Firmenchef, der die Tour von seiner Belegschaft zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte.“

Die Motorkutschen mögen vielleicht nostalgisch aussehen, aber sie sind tatsächlich technisch höchst ausgetüftelt. Ein 20-PS-starker Dieselmotor treibt die Kutsche an, es gibt ein Automatikgetriebe mit drei Gängen, Servolenkung und Scheibenbremsen. Die Blinker rechts und links werden mit den Füßen bedient, ebenso wie der Knopf für das Fernlicht. Gelenkt wird mit zwei Lenkstangen, die an die Zügel einer Kutsche erinnern sollen. Gefahren wird bei jedem Wetter. „Nur bei Schnee und Eis müssen wir passen“, meint Gärtner, „denn die Reifen sind aus Vollgummi und ohne Profil, das ist zu gefährlich“. Man kann mit der Motorkutsche auf Bundes- und Landstraßen fahren, aber irgendwie gemütlicher ist es natürlich

auf den Nebenstraßen. Ulrike Gärtner bietet Touren zwischen der Ortenau und Rastatt sowie im Elsass an. auf Wunsch kann die Kutsche auch mit einem Transportanhänger an weiter entfernt gelegene Orte gebracht werden.

Die Langsamkeit kommt in unserer schnelllebigen Zeit erstaunlich gut an und Ulrike Gärtner hat mit ihrer Kutsche schon viel erlebt. „Lustig war eine Fahrt zum Baden-Airport, dort sollte ich Gäste als Überraschung abholen“, erzählt Ulrike Gärtner, „geparkt hatte ich direkt am Ausgang des Terminals, was

viele Reisende zu wilden Spekulationen über die prominenten Menschen, die hier gleich abgeholt

---

### Nostalgisches Flair und technisch ausgetüftelt

---

werden würden, anregte. Als meine Gäste aus der Abfertigungshalle traten, ging ich mit ihnen auf die noch immer von Menschen umringte Motorkutsche zu, und bat sie einzusteigen.

Diese schauten, auch durch die Kommentare der umstehenden Menschen, sehr ungläubig und lehnten ein Einsteigen in die Motorkutsche mit der Begründung ab, „dass das bestimmt ein neuer Trick mit der versteckten Kamera sei“. Schließlich ließen sie sich aber doch überzeugen und wir fuhren unter dem Beifall der Menschen davon.

Die Aaglander Motorkutsche ist dem Erfindergeist des 2011 verstorbenen Roland Belz zu verdanken. Belz investierte fast drei Jahre, um auf Schloss Kühnelfels in der fränkischen Schweiz die moderne Motorkutsche zu entwickeln. Die Produktion des ersten Aaglander dauer-



*SELBER FAHREN ist das reinsten Vergnügen. Die Motorkutschen haben einen 20-PS-Dieselmotor. Gelenkt wird mit zwei Lenkstangen, die an die Zügel einer Kutsche erinnern sollen.*

Foto: pr

te fünf Monate, heute geht das alles wesentlich schneller.

„Ich bin das erste Mal im Februar 2009 auf die Motorkutsche aufmerksam geworden und biete seit August 2009 Landpartien und Touren an. Das Beson-

dere bei diesen Fahrten ist, dass alle Gäste, die einen Führerschein vor Antritt der Fahrt vorlegen, selbst fahren und somit ein Gefühl für das Halten der Zügel erleben können“, erzählt Ulrike Gärtner, „und wenn jemand einfach ein-

mal Probe-Sitzen möchte, kann er uns und die Motorkutsche auch auf Messen wie zum Beispiel der Offerta finden“.

**i** Internet

[www.aaglander-iffezheim.de](http://www.aaglander-iffezheim.de)